

Mit Bach enttäuscht, aber am Ende triumphiert

Einer der drei angekündigten »unvergänglichen Klassiker« konnte beim Konzert der Landessinfoniker am Mittwoch nicht überzeugen.

REZENSION

Lars Geerdes

lg@fla.de



Flensburg. »Unvergängliche Klassiker« lautet die Überschrift des in diesen Tagen aufgeführten sechsten Saisonkonzerts des Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchesters. Premiere war am Mittwochabend im für diesen Zweck noch ungewohnten Ort, dem Flensburger Stadttheater.

Mit Gastdirigent Andreas Sperring stand ein ausgewiesener Experte für alte Musik am Pult, und so konnte man seiner Interpretation des 1. Brandenburgischen Konzerts von Johann Sebastian Bach mit Spannung entgegen sehen. Leider wurden die hochgesteckten Erwartungen nicht erfüllt.

Das komplexe Werk wirkte am Mittwoch überfrachtet und chaotisch, weil es dem Dirigenten nicht gelang, eine gute Balance zwischen den Streichern und den wenigen Bläsern zu schaffen. Im Hintergrund mühten sich die Hörner zwar redlich, doch die schönsten Momente gab es in den Trios, in denen die Holzbläser den Ton angaben, während der Dirigent sich ausklinkte und die Musiker/innen sich selbst überließ.



Dirigent Andreas Sperring. Foto: Christian Palm

Schmerzlich vermisst wurde auch die sogar im Programmheft angekündigte Violino piccolo, die den 3. Satz dominieren sollte. Konzertmeisterin Jeanine Thorpe spielte jedoch auf einer normalen Geige, der besondere Flair der »Taschengeige« ging so verloren.

Einen viel besseren Eindruck hinterließ das anschließende Gitarrenkonzert Nr. 1 in D-Dur von Mario Castelnuovo-Tedesco, in dem der Spanier Ricardo Gallén als Solist auftrat – begleitet von einem ganz kleinen Ensemble. Was seine Finger an akrobatischen Verrenkungen auf dem Griffbrett leisten müssen, kann man mit Worten gar nicht beschreiben und doch beherrschte er die drei Sätze des Werkes mit virtuoser Leichtigkeit, die vor allem in den Soli beein-

druckte. Als besonders schön blieb auch sein Zusammenspiel mit den Holzbläsern in Erinnerung.

Erfreulicher Abschluss

Mit der 5. Sinfonie von Felix Mendelssohn Bartholdy, die den Namen Reformationssinfonie trägt, weil sie Martin Luther gewidmet ist und auch dessen Choral »Ein feste Burg ist unser Gott« verarbeitet, wurde das Konzert nach der Pause zu einem erfreulichen Abschluss gebracht.

Nach der kontrastreichen Einleitung mit lauten Hörnerfanfaren und zarten Streicherklängen ließen Dirigent Sperring und das Orchester es wunderbar dramatisch zugehen, gefolgt von einem geradezu tänzerischen Allegro vivace und einem Andante, in dem Flötistin Stefanie



Ricardo Gallén überzeugte als Solist im Gitarrenkonzert von Mario Castelnuovo-Tedesco. Foto: Christian Kathrein

Schrödl als Solistin glänzte. Die Choralvariationen führten den Abend dann zu einem festlich-triumphalen Finale, für das es viel Beifall gab.

Weitere Aufführungen gibt es am 22. April (19.30 Uhr) im Stadttheater Rendsburg, am 24. April (16 Uhr) erneut im Stadttheater Flensburg sowie am 26. April (19.30 Uhr) in der A.P. Møller Skolen in Schleswig.

Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester: 6. Sinfoniekonzert: Unvergängliche Klassiker. Werke von Bach, Castelnuovo-Tedesco und Mendelssohn Bartholdy, dirigiert von Andreas Sperring, Solist: Ricardo Gallén (Gitarre). Mittwochabend, Stadttheater Flensburg.

RESUME

Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester spiller i disse dage sæsonens sjette koncertrække med titlen »Uforgængelige klassikere«, dirigeret af Andreas Sperring. Ved den første opførelse onsdag aften i Flensburg blev Bachs Brandenburgkoncert nr. 1 ikke den forventede lækkerbidsken. Til gengæld var solisten Ricardo Gallén i Castelnuovo-Tedescos guitarconcert en stor oplevelse, og Mendelssohn Bartholdys Reformationssymfoni dannede en vellykket afslutning på koncerten.